

## **Vereinstreffen mit Vorträgen „Wie die Chinesen die Welt entdeckten gegen Ende des Mittelalters (1421-1423).**

Mit dieser Thematik beschäftigten wir uns bei unseren Treffen Januar sowie März und kamen nach der Beantwortung vieler Fragestellungen letztlich zu der Überzeugung, dass lange vor Kolumbus, Diaz, Magellan und anderen die Chinesen große Entdeckungsreisen unternahmen und dabei die Küsten der meisten Kontinente kartographierten. Die oben genannten iberischen Entdecker verfügten später über dieses Kartenmaterial, mit dessen Hilfe sie genau wussten, wo sich ihre Ziele befanden.

Peter Scholl-Latour führte in seinem letzten Werk „Der Fluch der bösen Tat“ (Ullstein Buchverlag GmbH Berlin 2014) dazu aus: „Schließlich könnte das Reich der Mitte... an die vorübergehende Machtentfaltung der frühen Ming-Dynastie anknüpfen, deren gigantisches Flottenaufgebot die Karavellen der iberischen Konquistadoren als Nußschalen erscheinen ließ“. In der Tat hätten diese Karavellen bei den chinesischen Entdecker- und Schatzschiffen als Beiboote dienen können.

Die oben angeführten Fragestellungen waren: - Wieso konnten diese Erkenntnisse bis über die Jahrtausendwende (2002) so lange im Dunkeln bleiben? – Gibt es genügend Beweise zu den Entdeckungsreisen der Chinesen gegen Ende des Mittelalters? – Wieso gilt immer noch Kolumbus als der große Entdecker, obwohl er nur dreimal karibische Inseln besuchte und bei seiner vierten Reise die Landenge zwischen Karibik und Pazifik betrat (Colon- Name für den Ort an der atlantikseitigen Panamakanalschleuse).

Die umfangreichsten Recherchen zu dieser Problematik führte der ehemalige U-Bootkommandant der Royal-Navy Gavin Menzies nach seiner Pensionierung durch und brachte in einer zehnjährigen Arbeit eine Beweisführung, die er im Jahr 2002 vor Royal Geographical Society bei gleichzeitiger Übertragung durch die BBC verteidigte. Seine weltweiten Fahrten mit U-Booten und seine Fähigkeiten in der klassischen astronomischen Navigation gestatteten ihm, sich in die kartographischen und astronomischen Leistungen der Chinesen hineinzusetzen.

Die English Originalausgabe seines epochalen Werkes lautet: „1421- The Year China Discovered the World“ bei Bantam Press, Transworld Publishers, London. Umfangreiche Informationen werden auch über die Website [www.1421.tv](http://www.1421.tv) bereitgestellt.

G. Menzies fand bei seinen Studien Karten aus der Präkolumbuszeit vor, auf denen große Teile der Welt kartographiert waren. Diejenigen, von denen die Karten stammte, mussten in der Lage gewesen sein den Erdball zu umsegeln. Dazu waren mindestens 3 Voraussetzungen erforderlich:

1. Bau von hochseefähigen Schiffen aus bestem Holz (Teakholz).

2. Ausreichende Bevorratung an Lebensmitteln inklusive Trinkwasser. Fortsetzung (3.) auf der nächsten Seite.